
Ergebnisprotokoll

Anlass: 13.Treffen des Vorstands der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
(„Sondersitzung Regionalbudget 2026“)
Dienstag, 3.März 2026, 15:03 – 18:35 Uhr (Rathaus Leck)

Versammlungs-
leitung: Andreas Deidert

Protokoll: Dr.-Ing. Simon Rietz

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung (Folie 1 – 3).....	1
TOP 2: Aufnahme neuer Mitglieder in die AktivRegion (Folie 4).....	2
TOP 3: Wahl neuer Vorstandsmitglieder (Folie 5)	2
TOP 4: Förderanträge – Beratung und Empfehlung: Zur Förderung aus dem Regionalbudget 2026	2
TOP 5: Verschiedenes & Termine (Folie 66 – 69).....	32

Anlage

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentation der Veranstaltung

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung (Folie 1 – 3)

Herr Deidert begrüßt die anwesenden Mitglieder des Vorstandes und besonders Frau Simone Boldt aus dem Amt Mittleres Nordfriesland (AMNF), die in diesem Jahr die verwaltungsseitige Abwicklung des Regionalbudgets begleiten wird.

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt und die Tagesordnung in der vorliegenden Form genehmigt. Zum Protokoll der letzten Vorstandssitzung gibt es keine Anmerkungen.

Das Thema Befangenheit wird thematisiert und es wird darauf hingewiesen, dass im Falle eines Interessenkonfliktes nicht an der Abstimmung teilgenommen werden darf. Die Befangenheit wird in einer Liste dokumentiert, in der alle Projekte aufgeführt sind.

TOP 2: Aufnahme neuer Mitglieder in die AktivRegion (Folie 4)

Es liegen zwei Aufnahmeanträge vor:

- Yara Ohrt (GreenTEC Campus GmbH | Koordinatorin für Events & Nachhaltigkeit)
- Najomi Eberhardt (Kreisjugendring Nordfriesland | Geschäftsleitung)

In § 4 (4) der Satzung der AktivRegion heißt es: „Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vorstand. Diese Entscheidung, auch die Ablehnung der Aufnahme, kann ohne Angabe von Gründen erfolgen.“

Der Vorstand stimmt der Aufnahme von Frau Ohrt und Frau Eberhardt in den Verein einstimmig zu.

TOP 3: Wahl neuer Vorstandsmitglieder (Folie 5)

Der bisherige Stellvertreter von Marten Jensen im Vorstand der AktivRegion, Herr Frank Richert, ist beruflich nach Hannover verzogen und steht nicht mehr zur Verfügung.

Dazu führt die Satzung der AktivRegion unter §9 (6) aus: „Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während einer Amtsperiode aus, so wählt der verbleibende Vorstand ein Ersatzmitglied für die restliche Amtsdauer des ausgeschiedenen, das in der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden muss.“

Wählbar in den Vorstand sind Vereinsmitglieder. Als Nachfolgerin von Herrn Richert und neue Stellvertreterin von Marten Jensen wird die Wahl von Yara Ohrt vorgeschlagen.

Der Vorstand stimmt der Aufnahme von Frau Yara Ohrt in den Vorstand einstimmig zu.

Hinweis: Frau Ohrt muss durch die Mitgliederversammlung am 24.November 2026 noch bestätigt werden.

TOP 4: Förderanträge – Beratung und Empfehlung: Zur Förderung aus dem Regionalbudget 2026

Einführung (Folie 6 – 14)

- Regionalbudget 2020 bis 2026 im Vergleich

Zunächst wird festgestellt, dass das Regionalbudget ein attraktives Angebot an Projektträger dargestellt, das dementsprechend stark nachgefragt wird. In den vergangenen 6 Jahren wurden etwa 90 Projekte mit 1,2 Mio. € Fördermitteln unterstützt.

Die Antragsfrist für die Projektträger betrug in den vergangenen Jahren zwischen 2 – 3 Monate. Dennoch schaffen es viele Projektträger gerade eben so, ihre Projekte zur Einreichfrist oder kurz davor einzureichen.

In diesem Jahr ist die Anzahl kommunaler (13) und privater Antragsteller (12) nahezu ausgeglichen. Dabei stammen 12 Anträge aus dem Bereich des AMNF, 12 aus dem Amtsgebiet Südtonderns und ein Antragsteller agiert in beiden Ämtern. Fast identisch bleibt in den Jahren die Höhe der durchschnittlichen Kosten pro Projekt: Diese liegen bei ca. 16.500 €. In den letzten Jahren konnten bei jedem Projektauftrag zwischen 15 – 18 Projekte gefördert werden.

- Fördereckdaten 2026

Die maximalen Kosten dürfen pro Projekt 20.000 €_{Brutto} nicht überschreiten, wobei die maximale Zuschusshöhe bei 16.000 € liegt (Förderquote = 80%).

Es wurden Mindestzuschussquoten eingeführt, damit der Aufwand der Bearbeitung gerechtfertigt bleibt und zu kleinteilige Projekte nicht weiterverfolgt werden müssen. Der Abschluss der Projekte muss bis zum 25.September 2026 erfolgen. Des Weiteren ist keine Kumulierung mit weiteren Mitteln möglich und keine künstliche Aufteilung in mehrere Kleinprojekte.

Die Rankingliste ergibt sich zunächst aus der Punktzahl der Bewertung und dann aus dem Einreichdatum der vollständigen Antragsunterlagen. Projekte privater Träger werden bei Punktgleichheit und demselben Einreichdatum bevorzugt gefördert.

- Vorstellung: Zielerreichung und Projektbewertung

Eingereichte Projekte werden hinsichtlich der in den Zukunftsthemen erreichbaren Ziele geprüft und bewertet. Diese Ziele ergeben sich aus der „Integrierten Entwicklungsstrategie“ (IES) der AktivRegion. Je mehr Ziele erreicht werden, desto höher fällt die Bepunktung des Projektes aus bis zu einem theoretischen Maximum von 48 Punkten. Es muss jedoch mindestens ein Ziel, also zwei Punkte, im zugewiesenen Kernthema erreicht werden, um gefördert werden zu können. I.d.R. liegen die Projekte im Punktebereich von 4 – 8 Punkten, entsprechend von 2 – 4 erreichten Zielen.

Zur Förderung aus dem Regionalbudget 2026 (Folie 15 – 67)

1. Nutzung / Entwicklung einer digitalen Materialverwaltung sowie eines Reservierungstools für die vielseitigen pädagogischen Spiel- und Bildungsmaterialien des evangelischen Kinder- und Jugendbüros Nordfriesland durch die nordfriesischen Vereine, Verbände und sozialen Einrichtungen / Projektträger: Ev.-luth. Kirchenkreis Nordfriesland (Folie 15 – 16)

- Das Ev. Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland verfügt über eine große Anzahl von Spiel- und spielerischen Bildungsmaterialien, die allen Vereinen, Verbänden und sozialen Einrichtungen größtenteils kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.
- Die Materialien bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind darauf ausgelegt, Kreativität, Teamarbeit, Bewegung, soziale Interaktion und Spaß zu fördern. Die Materialien sind vielseitig einsetzbar, sowohl drinnen als auch draußen, und reichen von klassischen Spielen über sportliche Aktivitäten bis hin zu themenspezifischen Angeboten.
- Ergänzend gibt es thematische Koffer, wie etwa zur Sexualpädagogik oder Nachhaltigkeit, die gezielt Bildungsaspekte integrieren.
- Für musikalische und technische Unterstützung stehen Instrumente bereit.
- Technische Geräte wie Beamer, Musikanlagen oder Nebelmaschinen können genutzt werden, um Veranstaltungen und Workshops abwechslungsreich zu gestalten.
- Auch für Outdoor-Erlebnisse ist gesorgt: Zum Beispiel ermöglichen Feuerschalen, Pizzaöfen und Wok-Sets gemeinsames Kochen und gemütliche Lagerfeuerabende, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Es gibt auch Zelte und Schlafsäcke.
- In der heutigen Gesellschaft ist es besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche in Gemeinschaft spielen, da dies hilft, zentrale gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Gemeinsames Spielen fördert den Abbau von Vorurteilen und unterstützt die Integration, indem es Kinder unterschiedlicher Herkunft zusammenbringt. Darüber hinaus spielt Inklusion eine zentrale Rolle, denn viele Spiele sind so gestaltet, dass sie alle Kinder einbeziehen, unabhängig von ihren körperlichen, geistigen oder sozialen Voraussetzungen.
- Die hohe Anzahl an Nutzern verdeutlicht die Relevanz, das Material weiterhin zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig bringt die intensive Nachfrage erhebliche organisatorische Herausforderungen mit sich, da diese neben der täglichen pädagogischen Arbeit bewältigt werden muss. Denn jede Ausleihe erfordert im Vorfeld einen hohen Aufwand durch den Kontakt mit den Nutzer:innen.
- Mit der Entwicklung der digitalen Materialverwaltungs- und Reservierungsplattform entsteht ein neues Bildungsangebot für die Region. Erstmals werden pädagogische Spiel-, Lern- und Workshopmaterialien systematisch digital erfasst, beschrieben und für Nutzer:innen pädagogisch aufbereitet dargestellt. Dadurch entsteht ein niedrighschwelliger Zugang zu Bildungsinhalten:
- Materialien werden mit Lernzielen, Einsatzideen und Altersangaben hinterlegt.
- Lehrkräfte, Sozialpädagog:innen, Vereine und Ehrenamtliche erhalten sofortigen Überblick über pädagogische Einsatzmöglichkeiten.
- Das Angebot schafft eine neue Form der non-formalen Bildung – digital zugänglich, 24/7 und unabhängig von Öffnungszeiten.
- Warum eine einfache Standardlösung nicht ausreicht – und weshalb eine eigene Programmierung notwendig ist: Auf den ersten Blick scheint es naheliegend, eine bestehende Standardsoftware für Materialverwaltung oder einfache Buchungssysteme zu nutzen. Viele dieser Systeme bieten jedoch nur Grundfunktionen an, die für klassische Vermietungs- oder Reservierungsprozesse ausgelegt sind. Die Anforderungen des Ev. Kinder- und Jugendbüros Nordfriesland gehen jedoch

deutlich darüber hinaus und sind zugleich so spezifisch, dass bestehende Lösungen diese nur unzureichend abbilden könnten.

- Geplante Funktionen: In der Verwaltung können Materialien angelegt und bearbeitet werden. Bei Abholung kann ein Mitarbeiter die Abholung bestätigen. Es gibt eine Übersicht aller Reservierungen und Kunden können über eine Website Material einsehen und für einen gewünschten Zeitraum unter Angabe von Kundendaten reservieren.
- Allein für das Jahr 2025 hatte das Ev. Kinder- und Jugendbüro 300 Materialanfragen für insgesamt 480 Ausleihgegenstände. Die angestrebte Materialverwaltungssoftwarelösung würde es möglich machen, den Bereich „Materialangebot für alle Vereine und Verbände in der Region“ im gleichen Maße aufrecht zu erhalten und stellt eine große Erleichterung da.

Vorstellung	Susanne Kunsmann (Evangelisches Kinder- und Jugendbüro NF)				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.813,50 € / Fördersumme: 15.850,80 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	14	14	0	0	9 = 64,29%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist bei Susanne Kunsmann der Fall. Sie ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Die digitale Materialverwaltung erleichtert die Reservierung, Ausleihe und Rückgabe von Material des Projektträgers, wovon die Nutzergruppen (vor allem Vereine und Jugendgruppen) durch die verbesserte Betreuung profitieren.				

2. Naturraum mal anders – ein Tipi als neuer Begegnungsort / Projektträger: Ev. Luth Kirchengemeinde Breklum (Folie 17 – 18)

- In der Kinder- und Jugendarbeit sowie im generationsübergreifenden Gemeindeleben besteht ein wachsender Bedarf an niederschwelligen, naturnahen und inklusiven Begegnungsräumen. Viele Angebote finden bislang in klassischen Innenräumen statt, die für Zielgruppen Hemmschwellen darstellen, nicht barrierearm sind oder wenig Raum für kreative und gemeinschaftsbildende Aktivitäten bieten.
- Ein großes, wetterfestes Tipi schafft einen niedrigschwelligen, offenen und zugleich geschützten Raum im Freien.
- Es wird ein hochwertiges und wetterbeständiges Tipi angeschafft. Es ist für bis zu 15 Personen geeignet und es kann leicht und schnell auf und abgebaut werden, ist somit flexibel an verschiedenen Orten einsetzbar. Durch das Zubehör kann es zu jeder Jahreszeit genutzt werden, dazu zählen: Zelterweiterung & Stangen, Zeltofen, Zeltboden und Stühle.

- Es wird einfach zugänglich gelagert und kann von verschiedenen Institutionen in und um Breklum herum als Gemeinschaftsraum genutzt werden. Dies können eigene, kirchliche Gruppen sowie Kooperationspartner aus der Region sein.
- Das Projekt ist langfristig angelegt. Das Tipi bietet über viele Jahre einen robusten, wartungsarmen und klimafreundlichen Außenraum. Durch breite Nutzung durch Vereine, Familien, Gruppen und Ehrenamtliche ist eine hohe Auslastung und nachhaltige Wirkung gewährleistet. Die niedragschwellige Zugänglichkeit sorgt dafür, dass das Angebot dauerhaft im Bewusstsein der Region verankert bleibt.
- Das Projekt
 - schafft einen flexiblen und niederschweligen, naturnahen Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien
 - ermöglicht Inklusion
 - unterstützt das Vereinswesen und das Ehrenamt
 - schafft einen Lern- und Erfahrungsraum für Workshops, Naturpädagogik, und kulturelle Bildung.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 7.177,25 € / Fördersumme: 5.741,80 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	15	0	0	10 = 66,67%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Ein großes, wetterfestes Tipi für ca. 15 Personen schafft einen niedrigschwelligen, offenen und zugleich geschützten Raum im Freien. Es ermöglicht Gruppenerlebnisse, gemeinschaftliche Lernprozesse und ein besonderes Naturerlebnis. Diese Kombination fördert nicht nur das Vereinswesen und das Ehrenamt, sondern stärkt Teilhabechancen für Menschen jeder Generation und Herkunft.				

3. Erweiterung des Lichterfestes Niebüll durch nachhaltige Lichtinstallationen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes / Projektträger: Stadt Niebüll – Stadtmarketing (Folie 19 – 20)

- Das „Lichterfest Niebüll“ ist eine bereits bestehende und etablierte Veranstaltung des Stadtmarketings Niebüll, die jährlich im Spätsommer in der Stadt und im Niebüller Stadtpark stattfindet.
- Nach zwei erfolgreichen Durchführungen hat sich das Lichterfest als besonders beliebtes und zugleich erfolgreiches Stadtfest entwickelt. Die Veranstaltung ist fest im Veranstaltungskalender

verankert und wird von der Bevölkerung, von lokalen Akteuren sowie von Gästen aus der Region sehr gut angenommen.

- Gegenstand dieses Projektes ist nicht die Entwicklung eines neuen Veranstaltungsformates, sondern die gezielte Erweiterung und qualitative Aufwertung des bestehenden Lichterfestes:
- Bisher konnte das Fest nur in einer Basisversion umgesetzt werden. Die vorhandenen Mittel ermöglichen derzeit lediglich eine grundlegende Beleuchtung, wodurch das eigentliche Potenzial eines Lichterfestes bislang nicht vollständig ausgeschöpft werden kann.
- Der neue Projektansatz liegt in der inhaltlichen und gestalterischen Erweiterung. Dies soll durch die Anschaffung individueller, thematisch abgestimmter Lichtinstallationen und Leuchtmittel erfolgen (weitere Scheinwerfer & Strahler, Lichtschläuche, Logoprojektor, beleuchtete Seifenblasenmaschine, etc.).
- Ergänzend zu den Lichtinstallationen sollen für das Lichterfest mobile Klappstühle sowie LED-Leuchttische angeschafft werden, die gezielt zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Veranstaltungsbereich beitragen. Vorgesehen sind sowohl einzeln nutzbare Liegestühle als auch Doppelliegestühle, die flexible Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen bieten.
- Die Stühle sind leicht, klappbar und einfach zu transportieren, wodurch sie bei verschiedenen Veranstaltungsorten und -formaten unkompliziert eingesetzt werden können. Durch die Möglichkeit der individuellen Gestaltung mit dem Stadtmarketing-Logo werden die Möbel zugleich zu einem sichtbaren und wiedererkennbaren Element im öffentlichen Raum und stärken den Auftritt des Stadtmarketings Niebüll.
- Ziel des Vorhabens ist die nachhaltige Weiterentwicklung eines bereits etablierten und erfolgreichen Stadtfestes. Das Lichterfest leistet einen wichtigen Beitrag zur Belebung des öffentlichen Raums sowie zur Stärkung der Gemeinschaft. Gleichzeitig wirkt das Lichterfest imagebildend und attraktiv für Gäste aus der Region. Die Maßnahme schafft neue Erlebnisräume, fördert Begegnung und stärkt die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Dies unterstützt die Ziele der kommunalen Standort- und Marketingstrategie.
- Ein wesentlicher Aspekt ist die Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die angeschafften Leuchtmittel und Sitzmöbel sind langlebig konzipiert und für den wiederholten Einsatz vorgesehen. Dadurch entfaltet die Investition ihre Wirkung über das einzelne Fest hinaus und stärkt langfristig weitere Veranstaltungsformate im ländlichen Raum, das sie über mehrere Jahre hinweg eingesetzt werden sollen.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 17.823,00 € / Fördersumme: 14.258,40 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	14	14	0	0	10 = 71,43%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist bei Thomas Uerschels der Fall. Er ist bei Diskussion,			

	Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.
Begründung	Das Lichterfest in Niebüll ist eine etablierte und beliebte Veranstaltung, bei der Jung und Alt zusammenkommen und die auch gemeindeübergreifend besucht wird. Es kommt zu Begegnung und Beteiligung, zu Austausch und Miteinander. Das erweiterte Angebot der Lichtinstallationen und neue Sitzmöglichkeiten stärken die Veranstaltung und sichern deren Erhalt. Zudem sind viele der Gegenstände auch bei anderen Veranstaltungen des Stadtmarketings nutzbar und damit vielfältig und nachhaltig einsetzbar.

4. Bau einer Schutzhütte für die dänische Minderheit im Niebüll / Projektträger: Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V., Nibøl Danske Skole (Folie 21 – 22)

- Geplant ist der Bau einer wetterfesten Schutzhütte auf dem Außengelände der dänischen Schule in Niebüll. Diese Hütte soll als multifunktionaler Lern-, Begegnungs- und Rückzugsort für Kinder und Jugendliche dienen – sowohl im Rahmen des Schulbetriebs als auch für außerschulische Aktivitäten der dänischen Pfadfinder und des Jugendvereins UF.
- Das Baugrundstück gehört dem Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V. Es liegt seitens des Schulvereins eine Baugenehmigung vor.
- Diese Schutzhütte bildet einen neuen pädagogischen und gemeinschaftlichen Baustein auf dem Schulgelände und soll als Lern-, Begegnungs- und Rückzugsraum für Kinder und Jugendliche dienen. Sie wird nicht nur im regulären Schulalltag eingesetzt, sondern auch für außerschulische Aktivitäten genutzt – insbesondere von den dänischen Pfadfindern, dem Jugendverein UF sowie weiteren Akteuren der dänischen Minderheit.
- Die Schutzhütte wird nicht nur langfristig Bestand haben, sondern auch generationsübergreifend genutzt. Neben der Schul- und Vereinsarbeit soll sie auch Veranstaltungen der dänischen Minderheit, kulturelle Begegnungen und Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen. Durch die direkte Beteiligung mehrerer Organisationen ist eine dauerhafte Nutzung und Pflege gewährleistet.
- Dieses Projekt fördert in besonderem Maße die Identitätsbildung junger Menschen innerhalb der dänischen Minderheit, stärkt die regionale Vielfalt Nordfrieslands und schafft einen nachhaltigen Raum für Gemeinschaft, Integration und Bildung.
- Das Projekt berührt mehrere globale Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, insbesondere:
 - SDG 4 – Hochwertige Bildung: Förderung von Lernmöglichkeiten außerhalb des Klassenzimmers.
 - SDG 10 – Weniger Ungleichheiten: Stärkung kultureller Vielfalt sowie Unterstützung einer nationalen Minderheit.
 - SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden: Schaffung nachhaltiger, inklusiver Begegnungsräume.
 - SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Beispielhafte Kooperation verschiedener lokaler Akteure.

Unterstützte Nachhaltigkeitssäulen:

- Das Projekt unterstützt alle drei Säulen der Nachhaltigkeit:
 - Ökologisch: Nutzung natürlicher Materialien, Förderung naturnaher Bildungsräume, langlebige Bauweise.
 - Ökonomisch: Gemeinschaftsfinanzierung, langfristige Nutzung ohne hohen Folgekostenaufwand.
 - Sozial: Stärkung der Minderheitenkultur, Förderung sozialer Teilhabe, Schaffung eines generationsübergreifenden, inklusiven Begegnungsortes.
- Das Projekt wird von mehreren Partnern gemeinsam getragen, die seit Jahren eng in der Minderheiten-, Jugend- und Bildungsarbeit in Niebüll zusammenarbeiten. Zu den zentralen Kooperationspartnern gehören die dänische Schule Niebüll, der Jugendverein UF, die dänischen Pfadfinder sowie der Förderverein der dänischen Minderheit (Støttekreds). Zusätzlich unterstützt der Kulturverein SSF das Vorhaben.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.943,48 € / Fördersumme: 15.954,78 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Neue Bildungsangebote mit Zugang und Teilhabe für alle in der Region (Integration und Inklusion) werden hier geschaffen. Die dänische Minderheit wird hier unterstützt, zugleich sind nicht nur Kinder und Jugendliche mit dänischen Wurzeln Teil der Pfadfinder, somit dient die Hütte allen Kindern und Jugendlichen in der Region. Außerdem werden Kinder und Jugendliche aktiv mit eingebunden in der Umsetzung von Bildungsangeboten. Die Kooperation und Vernetzung lokaler Bildungsakteur*innen wird hier gefördert. Die Pfadfinder und der Jugendverein UF bilden mit der Schule ein Netzwerk und beleben die Hütte.				

5. Einrichtung einer datenschutzkonformen touristischen Webcam zur Stärkung der digitalen Sichtbarkeit Niebülls / Projektträger: Stadt Niebüll – Stadtmarketing (Folie 23 – 24)

- Geplant ist die Installation einer fest montierten, nicht öffentlich zugänglichen, datenschutzkonformen Kamera im Stadtgebiet Niebülls.
- Vorgesehener Aufstellungsort der Kamera ist das Rathaus Niebüll, sofern die Anbringung technisch und baulich umsetzbar ist. Sollte eine Montage am Rathaus nicht möglich sein, wird ein geeigneter, höher gelegener Alternativstandort gewählt.
- Die Kamera zeigt den Bereich rund um den Rathausplatz und den zentralen Stadtraum. Dargestellt werden insbesondere das öffentliche Leben im Zentrum sowie Veranstaltungen auf und rund um den Rathausplatz, wie Stadtfeste, Märkte und Aktionen des Stadtmarketings.
- Über die Webcam werden regelmäßig aktualisierte Einzelbilder bereitgestellt; je nach gewähltem Kameratyp ist zusätzlich eine Live-Übertragung möglich. Die dargestellten Bilder (und ggf. Live-Sequenzen) vermitteln einen aktuellen, authentischen Eindruck vom Ort und unterstützen Gäste bereits vor der Anreise bei der Orientierung.
- Ergänzend sollen Hinweise auf Veranstaltungen, touristische Angebote, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten eingebunden werden. Über die Verknüpfung mit touristischen „Points of Interest“ können diese Inhalte direkt aus dem Kamerabild heraus aufgerufen werden. Dadurch wird der Ort digital erlebbar und Gäste erhalten einen niedrighschwelligen Einstieg in das regionale Angebot.

- Die von der Kamera aufgezeichneten Bilder und Videosequenzen werden datenschutzkonform über die Plattform des Anbieters Panomax bereitgestellt und auf der Internetseite der Stadt Niebüll bzw. des Stadtmarketings öffentlich zugänglich eingebunden.
- Niebüll ist kein klassischer Tourismusmagnet wie andere Orte in Nordfriesland, übernimmt jedoch eine wichtige Rolle als zentraler Ausgangs- und Aufenthaltsort für Urlaubsreisen in die Region. Diese Funktion soll durch die Webcam gezielt gestärkt werden.
- Die gezeigten Bilder bzw. Sequenzen tragen dazu bei, Niebüll sichtbarer zu machen und einen ersten emotionalen Zugang zum Aufenthaltsort zu schaffen. Gerade für Gäste, die die Region als Ausgangspunkt für Ausflüge nutzen, stellt dies einen wichtigen Mehrwert dar.
- Die Webcam wird vollständig datenschutzkonform betrieben. Es erfolgt keine personenbezogene Erfassung, die Blickrichtung ist fest definiert und alle rechtlichen Vorgaben werden eingehalten. Die Maßnahme ist langfristig angelegt, verursacht nach der Einrichtung nur geringe laufende Kosten und stellt heute eine notwendige digitale Grundausstattung für touristische Orte dar.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 16.398,20 € / Fördersumme: 13.118,56 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	14	14	0	0	10 = 71,43%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist bei Thomas Uerschels der Fall. Er ist bei Diskussion, Projektbewertung und Beschluss nicht anwesend.			
Begründung	Die von der Kamera aufgezeichneten Bilder und Videosequenzen werden datenschutzkonform auf der Internetseite der Stadt Niebüll bzw. des Stadtmarketings öffentlich zugänglich eingebunden. Die Kamera dient als digitales Informations- und Orientierungselement für Gäste und Einheimische. Perspektivisch sollen touristische „Points of Interest“ eingebunden werden, um Sehenswürdigkeiten und Angebote sichtbar zu machen.				

6. Anschaffung eines ferngesteuerten Jets, dem Green-Turbo Jet, zur Durchführung von Schulungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen im Bereich der unbemannten Luftfahrt, sowie zur Erprobung von klimafreundlichem HVO 100 Kraftstoff am Air Park Leck / Projektträger: Bürgerstiftung Klixbüll (Folie 25 – 26)

- Derzeit wird Forschung mit Drohnenbezug in Südtondern durch die UAM-InnoRegion-SH [UAM = Unmanned Air Mobility], als auch die Konzeption eines Drohnen-Kompetenz-Zentrums am Air Park Nordfriesland aus Bundesmitteln gefördert. Sämtliche Initiativen stehen in voller Übereinstimmung mit der Advanced-Air-Mobility-Strategie Deutschlands.

- Die Advanced Air Mobility-Strategie des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV), vorgestellt im Dezember 2024, zielt darauf ab, Deutschland als führenden Standort für innovative, elektrische Flugtaxi und Drohnen zu etablieren. Sie fördert klimafreundliche, automatisierte Luftmobilität für Güter und Personen, um urbane und ländliche Regionen effizient zu vernetzen.
- Als regional verwurzelte Projektträgerin möchte die Bürgerstiftung Klixbüll hier ansetzen und als „first-mover“ mit der Anschaffung eines ferngesteuerten Jets, dem Green-Turbo-Jet (GTJ), manuellen autonomen Flugbetrieb demonstrieren. In diesem Rahmen soll der GTJ zu Demonstrations- und Ausbildungszwecken, aber auch zur Erprobung von grünem HVO 100 Kraftstoff genutzt werden.
- Der Treibstoff HVO 100 stellt ein Dieseläquivalent auf Basis von Bioabfällen dar. Die Abkürzung steht dabei für 100% Hydrotreated Vegetable Oil, ohne Palmöle. Im Vergleich zu fossilem Diesel verspricht der Kraftstoff CO₂ Einsparungen von etwa 90%. Aufgrund seiner Beschaffenheit, kann HVO 100 Kraftstoff 1 zu 1 Dieselmotoren ersetzen und somit auch in Kommunalfahrzeugen oder Landmaschinen eingesetzt werden, was ein enormes CO₂-Einsparpotential bietet. Auf diesen Zusammenhang soll mit dem GTJ-Projekt hingewiesen werden.
- Der Betrieb des GTJ erfolgt am Air Park Nordfriesland, wo er auch „stationiert“ wird, um die Qualifikation von Fernpiloten über das Maß der bisherigen Fernpilotenzeugnisse zu erhöhen. Dieses Angebot steht auch den Drohnenpiloten der Feuerwehren zur Verfügung. Hierdurch wird die Flugsicherheit der Drohnenluftfahrt nachhaltig erhöht.
- Der GTJ ist aufgrund seiner aerodynamischen Auslegung den bekannten batterie-elektrischen Kopterdrohnen in Bezug auf die Fluggeschwindigkeit und die Windresistenz weit überlegen, was besonders bei nordfriesischen Wetterbedingungen relevant ist. Mit Blick auf eine zukünftige kommerzielle Nutzung von unbemannten Drohnen in der Region, beispielsweise zur medizinischen Versorgung der Inseln und Halligen, stellt dies einen enormen Vorteil in Bezug auf die Durchführungswahrscheinlichkeit von Einsätzen dar.
- Das Green-Turbo-Jet-Projekt zielt darauf ab, einen aus dem Modellbau bewährten Jet-Airframe anzuschaffen. Als Größe wird zwischen 2,60m und 3m Rumpflänge, maximales Abfluggewicht 25kg und eine Schubklasse von etwa 20kg anvisiert.
- Um Erkenntnisse und Hintergründe des GTJ-Projektes adäquat zu transportieren, werden verschiedene Schulungs- und Öffentlichkeitsveranstaltungen durchgeführt und begleitet. Zum einen soll das Projekt über die UAM-InnoRegion einem breiten Fachpublikum vorgestellt werden, daneben soll der GTJ im September 2026 Teil der „Flight-Test-Convention“ des „Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt“ am Flugplatz Leck, sowie dem Drohnenbarcamp von Hamburg Aviation/Windrove und der UAM-InnoRegion sein. Zudem werden jährliche Veranstaltungen durchgeführt zu denen Fachpublikum, aber auch Flugmodellsportler der Region angesprochen werden, in denen vertiefte Theorie und Flugpraxis vermittelt werden.
- Besonders wichtig erscheint die große Bandbreite friedlicher Einsatzmöglichkeiten für unbemannte Drohnen, z.B. für Infrastrukturinspektionen (Windkraftanlagen, Offshore-Anlagen, Stromtrassen, Brücken, Gebäude), Logistik im Nahbereich (Transport von Ersatzteilen, eilige Lieferungen in schwer zugängliche Gebiete), Landwirtschaft (Precision Farming) – Monitoring, Schadstellenanalyse, effiziente Ressourcennutzung, Küstenschutz & Umweltmonitoring – Deichkontrolle, Wattenmeer-Überwachung, Naturschutz, Katastrophenschutz & Gefahrenabwehr – Lageerkundung bei Bränden, Hochwasser oder Unfällen, Such- und Rettungseinsätze (z. B. in Küsten- und Offshore-Bereichen), Vermessung & Kartierung (Bauprojekte, Flächenplanung, Infrastrukturentwicklung), Tourismus & Standortmarketing (mediale Aufbereitung, Monitoring von Besucherströmen) und Forschungs- und Entwicklungszwecken im Bereich autonomer Flugsysteme
- Diese Anwendungen dienen der wirtschaftlichen Entwicklung, der Erhöhung von Sicherheit und Effizienz sowie dem nachhaltigen Einsatz moderner Luftfahrttechnologien in der Region.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.

Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.191,71 € / Fördersumme: 15.353,37 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	14	12	0	2	10 = 71,43%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Der Green-Power-Jet wird in die Ausbildung von Drohnenpiloten eingebunden. Er nutzt erneuerbaren Kraftstoff und zeigt, dass neue Mobilität auch in der Luft möglich sein wird.				

7. Stromversorgung (Feldverteiler) auf Festwiese mit Sitzgelegenheit in BARGUM / Projektträger: Gemeinde Bargum (Folie 27 – 28)

- Das Ziel des Vorhabens ist die weitere Erschließung des Geländes mit einer fest installierten und für Veranstaltungen geeigneten Infrastruktur. Es soll ein Feldverteiler auf der Fläche installiert und angeschlossen werden. Der Standort des Verteilers soll mit zwei Sitzgelegenheiten auf dem Festgelände im eingezeichneten Bereich aufgestellt werden.
- Das Gelände ist in Bargum schon seit Jahren ein belebter Ort für diverse Veranstaltungen der Gemeinde bzw. auch externe Veranstalter wie z.B. die Landjugend. Das legendäre Bettenrennen findet schon seit Jahren auf dem Gelände statt. Für diese große Veranstaltung mit rd. 3.000 Teilnehmenden musste immer die Infrastruktur auf- und anschließend wieder rückgebaut werden, was arbeitsintensiv, ressourcenintensiv und auch für die Flora und Fauna wesentlich immersiver ist, als einmalig eine feste Infrastruktur vor Ort aufzubauen.
- Des Stromanschluss des Geländes ermöglicht die Nutzung von Feststrom und damit den Verzicht auf große Dieselgeneratoren und die Möglichkeit Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen zu nutzen. Dies spart auf lange Sicht nicht nur jede Menge CO₂ ein, sondern hat vor allem auch einen Symbolcharakter, da die Energie für die Veranstaltung – rein theoretisch – von den Windrädern, die man vom Veranstaltungsgelände aus sehen kann, stammt.
- Das Projekt stärkt maßgeblich das ehrenamtliche Engagement, durch den geringeren Aufwand beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 17.117,86 € / Fördersumme: 13.694,29 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>

	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Der Stromversorger wird das Ehrenamt entlasten. Es wird durch den Stromversorger eine gute Infrastruktur gewährleistet für Veranstaltungen.				

8. Errichtung eines Dorftreffpunktes in Goldelund / Projektträger: Gemeinde Goldelund (Folie 29 – 30)

- Die Gemeinde Goldelund möchte einen Dorftreffpunkt errichten.
- Derzeit gibt es nur einen Kinderspielplatz, der hauptsächlich für jüngere Kinder geeignet ist. Der Spielplatz befindet sich beim Gelände der Feuerwehr. Aufgrund der geplanten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen des Feuerwehrhauses müssen die vorhandene Tischtennisplatte und Basketballkorb weichen. Diese Geräte sind in Ordnung und sollen auf dem neuen Dorftreffpunkt mit integriert werden.
- Auf dem Gelände des Dorftreffpunktes sind bereits Fußballtore, ein Volleyballfeld und eine Rutsche vorhanden. Der Bereich soll erweitert und aufgewertet werden, um einen attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt zu ermöglichen. Dieser neue Treffpunkt soll sowohl für sportliche Aktivitäten als auch soziale Begegnungen ermöglichen. Es ist das Ziel, dass der Dorftreffpunkt sich zu einer lebendigen Begegnungsstätte entwickelt, die auch für Familientreffen und gemeinsame Veranstaltungen der Dorfbewohner/innen genutzt werden kann. Eine bauliche Genehmigung ist nicht erforderlich, da es sich bei dem neuen Platz bereits um einen Bolzplatz handelt.
- Als Highlight soll auf dem Gelände eine Seilbahn errichtet werden.
- Bei diesem Projekt werden in erster Linie die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt, die sonst oftmals zu kurz kommen. Daher wird durch die Neuanschaffung der Spielgeräte die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen gestärkt. Bei der Anschaffung von Sitzgelegenheiten werden auch ältere Menschen zum Verweilen eingeladen und können dem Treiben auf dem Gelände zuschauen, mitmachen und Freude haben.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 18.314,10 € / Fördersumme: 14.651,28 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung			

	erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.
Begründung	Der Dorfmittelpunkt ist generationsübergreifend nutzbar. Somit wird für alle Altersgruppen ein Platz geschaffen, der ein Zusammentreffen ermöglicht. Dies stärkt maßgeblich die Dorfgemeinschaft.

9. Errichtung eines Gewächshauses als Bildungs- und Erfahrungsort für nachhaltige Lebensweise im Rahmen eines Yoga-Seminarhauses / Projektträger: Katja Schöneberndt (Sitaram Nordfriesland) (Folie 31 – 32)

- Sitaram Nordfriesland e.V. setzt sich für mehr Umweltbewusstsein und Gesundheit bei den Menschen ein. Das Seminarhaus zieht Menschen aus ganz Deutschland hoch in den Norden für Seminare, Workshops und Ausbildungen im Bereich ganzheitlicher Gesundheit und legt dabei den Schwerpunkt auf die Lehre des traditionellen Yogas.
- Ein Gewächshaus (Grundfläche 9,9m²) stärkt das Seminarhaus für nachhaltig gesunde Ernährung, indem es zur ganzjährigen Versorgung der Seminare mit frischem, regionalem Gemüse, Kräutern und Heilpflanzen sowie zur Herstellung von Naturkosmetik beiträgt. Die Teilnehmenden erleben unmittelbar, wo Lebensmittel herkommen und wie sie ressourcenschonend angebaut werden. So wird nachhaltige Ernährung nicht nur theoretisch vermittelt, sondern praktisch erfahrbar gemacht. Das Gewächshaus verbindet Bildung, Selbstversorgung und Umweltbewusstsein und unterstützt damit die ganzheitliche Ausrichtung des Seminarhauses.
- Mit dem Gewächshaus wird ein ganzheitlicher Lern- und Erfahrungsraum geschaffen, der nachhaltige Ernährung und ressourcenschonendes Wirtschaften unmittelbar erfahrbar macht. Durch den kleinen Impuls einer ökologischen Bewirtschaftung (z. B. biologische Anbaumethoden, Kompostierung, Regenwassernutzung, Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel) wird Nachhaltigkeit praktisch gelebt und vermittelt. Dazu zählt auch die Anlage von Blühsträuchern und -kräutern sowie die Anlage von Totholzhecken und Sandbereichen im Garten rund um das Gewächshaus, um Biotope und Habitate für Insekten, Kleinlebewesen zu schaffen.
- Workshops zu Themen wie „Regionale und Saisonale Kraft der Natur“, „Heilpflanzen und ihre Wirkung“ oder „Achtsame Ernährungspraxis“ verbinden praktische Gartenarbeit mit theoretischer Wissensvermittlung. Die unmittelbare Erfahrung des Wachstumsprozesses stärkt das Verständnis für natürliche Kreisläufe und fördert bewusste Lebensführung.
- Das Gewächshaus ist Teil des ganzheitlichen Ashram-retreat-Konzeptes und die Gartenarbeit bereits ein integrierter Aspekt in den Gruppen.
- Mit der Errichtung des Gewächshauses entsteht eine langfristig nutzbare Infrastruktur, die ökologische Praxis und Bildungsarbeit dauerhaft verbindet und als Modellprojekt für nachhaltige Seminar- und Gesundheitsangebote dient. Dabei integriert das Projekt ökologische, soziale und gesundheitliche Aspekte in einem ganzheitlichen Ansatz.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 8 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 8 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 8 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.834,60 € / Fördersumme: 13.334,18 €				
	Abgegebene	Ja-	Nein-	Ent-	Anteil der WiSo-

	<i>Stimmen</i>	<i>Stimmen</i>	<i>Stimmen</i>	<i>haltungen</i>	<i>Partner (mind. 50%)</i>
	15	10	3	2	10 = 66,67%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Das Gewächshaus stärkt das Seminarhaus für nachhaltig gesunde Ernährung, indem es die ganzjährige Versorgung mit frischem, regionalem Gemüse und Kräutern für Säfte und Naturkosmetik ermöglicht. Die Teilnehmenden erleben unmittelbar, wo Lebensmittel herkommen und wie sie ressourcenschonend angebaut werden. So wird nachhaltige Ernährung nicht nur theoretisch vermittelt, sondern praktisch erfahrbar gemacht.				

10. Bau einer barrierefreien Zuwegung zum barrierefreien Angelplatz und Aufenthaltsplatz für Besucher des Naturbades Ladelund / Projektträger: Angel- und Hegeverein Ladelund e.V (Folie 33 – 34)

- Der Angel- und Hegeverein Ladelund e.V. nutzt die von der Gemeinde Ladelund angeschaffte Schwimmplattform im Naturbad Ladelund als barrierefreien Angelplatz.
- Der Platz dient zum einen für Angler mit Handicap, aber auch für Besucher des Naturbades als Aufenthaltsfläche, z.B. ältere Menschen mit Rollatoren, sowie Familien mit Kinderwagen oder Touristen.
- Bisher verläuft der „Weg“ zur Plattform über eine Liegewiese und einen Steg.
- Es ist geplant, die Zuwegung beginnend hinter dem DLRG-Haus bis zum barrierefreien Angelplatz barrierefrei herzustellen.
- Hierzu wird der Oberboden abgetragen, Planum hergestellt und verdichtet und anschließend eine 20cm starke Schottererschicht eingearbeitet. Der Oberboden an den Wegrändern wird abgedeckt und eine 3 cm starke Schicht mit Schotterrasen eingebaut. Schotterrasen ist eine befahrbare, wasserdurchlässige Befestigung für Einfahrten, Stellplätze oder Wege, bestehend aus einem Splitt-Erde-Gemisch (Vegetationstragschicht) und spezieller trockenheitsverträglicher Kräuter-Rasen-Saat. Er ist pflegeleicht, ökologisch wertvoll, günstiger als Pflaster und bietet eine natürliche Optik.
- Die Gemeindevertretung der Gemeinde als Eigentümerin des Grundstücks hat der Maßnahme des Angel- und Hegevereins zugestimmt.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 10.730,54 € / Fördersumme: 8.584,43 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>

	15	14	0	1	10 = 66,67%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Gestärkt wird die Schwimmplattform als barrierefreie Angelpattform und Naherholungsfläche, die zukünftig einfacher von mobilitätseingeschränkten Personen besucht werden kann.				

11. Verschiedene Maßnahmen zur Vermarktung des Dorfkruges der Gemeinde Joldelund / Projektträger: Gemeinde Joldelund (Folie 35 – 36)

- Die Gemeinde Joldelund hat den ehemaligen Joldelunder Dörpskrog im Januar 2025 erworben. Dieser wird nun von der Gemeinde als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Es finden im Dorfgemeinschaftshaus sämtliche kulturelle Veranstaltungen der Gemeinde statt. Hinzu kommen diverse private Feierlichkeiten.
- Die Gemeinde ist Kirchenstandort, so dass auch Trauerfeiern mit Beerdigungskaffee in dem Räumlichkeiten stattfinden. Dies erfolgt auch Gemeinde- und Kreisübergreifend.
- Die Außenwerbung in Form einer Leuchtreklame über dem Eingang zum Joldelunder Dorfgemeinschaftshaus ist abgängig. Die Beklebung abgeblättert und nicht mehr zeitgemäß.
- Die Gemeinde lässt ein neues Logo für die Leuchtreklame erstellen. Des Weiteren werden neue Flyer erstellt, um über die Nutzung des Gebäudes zu informieren und zu bewerben. Eine gedruckte Version des Angebotes ermöglicht es jeder Generation sich über die Möglichkeiten zu informieren.
- Mit einer neuen Außenwerbung wird der Standort weiter ausgebaut. Eine stetige Weiterentwicklung sichert den Standort und vermeidet Leerstand.
- Durch die gedruckten Flyer wird das Angebot des Dorfkruges jeder Generation zugänglich gemacht. Somit kann sich jeder informieren über den Dorfkrug und seine Möglichkeiten.
- Das neue Logo wird die Identität mit dem Dorfkrug stärken und für Wiedererkennung stehen.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 12.487,38 € / Fördersumme: 9.989,90 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Pro-			

	jekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.
Begründung	Eine Weiterentwicklung der Grundversorgung ist hier gegeben. Durch die neue Außenwerbung wird der Dorfkrug aufgewertet und schafft für die Bürger mehr Identität mit „ihrem“ Dorfkrug. Durch den gedruckten Flyer können sich alle Generationen über das Angebot des Dorfkruges informieren. So wird Inklusion und Teilhabe geschaffen.

12. Barrierefreies Freibad mit Hilfe eines Lifters / Projektträger: Gemeinde Högel (Folie 37)

- Das neu sanierte Freibad soll für Menschen jeglicher Einschränkung ihrer Beweglichkeit zugänglich machen. Dafür wird ein Lifter benötigt, mit dessen Hilfe die Menschen ins und aus dem Wasser gelangen können. Hierdurch haben auch eingeschränkt mobile Menschen die Möglichkeit an Kursen oder anderen Angeboten rund um das Freibad teilzunehmen oder einfach nur eine Abkühlung im Sommer zu genießen.
- Der Lifter muss einfach zu betätigen sein, da Rettungsschwimmer, Betreuer und andere Menschen eingewiesen werden müssen. Für die Handhabung sollte nicht viel Kraft und technisches Know-How nötig sein. Der Lifter soll ein handliches Gerät sein, welches auch über unwegsames Gelände gerollt werden kann. Mit Hilfe des Lifters wird die Person vom Beckenrand ins Wasser befördert und wieder herausgehoben.
- Es wird bewusst ein mobiles Gerät benötigt, da es sonst bei Nichtgebrauch ein Hindernis darstellen würde und unnötig der Witterung ausgesetzt ist.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 17.850,00 € / Fördersumme: 14.280,00 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Das Schwimmbad wird im Bereich der Inklusion weiterentwickelt mit dem mobilen Lifter. Eine Teilhabe für alle Personen ist somit möglich und stärkt den sozialen Austausch und das Miteinander Erlebnisse schaffen.				

13. Modernisierung des Spielplatzes Süderdeichsweg durch Neuaufbau eines Spielschiffes in der Gemeinde Ockholm / Projektträger: Gemeinde Ockholm (Folie 38)

- Der Spielplatz in Ockholm wurde gut frequentiert. Einige Spielgeräte sind morsch und müssen ausgetauscht werden.
- Um die Attraktivität zu steigern hat die Gemeinde im September 2025 auf der Gemeindevertretersitzung beschlossen neue Spielgeräte anzuschaffen, unter anderem ein Spielschiff als „Fischkutter“.
- Der Fischkutter schafft einen regionalen Bezug.
- Der Spielplatz wird hauptsächlich von Ockholmern genutzt, kann aber auch von den umliegenden Gemeinden frequentiert werden.
- Das gemeinsame Spielen bringt Menschen zusammen. Ein Spielplatz ist immer ein generationsübergreifender Treffpunkt für die Bürger.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 16.990,00 € / Fördersumme: 13.592,00 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	14	0	1	10 = 66,67 %
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Weiterentwicklung öffentlicher Gemeinschaft- und Begegnungsangebote für die ganze Bevölkerung der Region, denn der Spielplatz wird hauptsächlich von Ockholmern genutzt, kann aber auch von den umliegenden Gemeinden frequentiert werden. Das gemeinsame Spielen bringt Menschen zusammen und fördert die Inklusion und Teilhabe in der Region. Ein Spielplatz ist immer ein generationsübergreifender Treffpunkt für die Bürger.				

14. Aufwertung und Weiterentwicklung des Dorfplatzes als Ort der Begegnung in der Gemeinde Ahrenshöft zur Erhöhung der Lebensqualität / Projektträger: Gemeinde Ahrenshöft (Folie 39 – 40)

- In der Ortsmitte der Gemeinde Ahrenshöft befindet sich der Dörpskrog mit Backhaus, Schützenheim und Dorfplatz. Der Dorfplatz wird für zahlreiche Aktivitäten und Dorffeste genutzt und hat die Funktion eines zentralen Kommunikations-/Begegnungsplatzes für alle Generationen.
- Im Jahre 2013 wurde mit Mitteln der EU aus dem „Zukunftsprogramm ländlicher Raum“ der Dorfplatz mit dem alten Backhaus modernisiert und ein Spielgerät für größere Kinder angeschafft.
- Seit dem Jahre 2013 Jahren hat die Gemeinde Ahrenshöft Baugebiete für 17 junge Familien geschaffen und baut derzeit eine Seniorenwohnanlage für die älteren Mitbürger. Aus

vorstehenden Gründen möchte die Gemeinde Ahrenshöft das Projekt aus 2013 weiter entwickeln und auf einer bereits gepflasterten und barrierefreien Fläche von 16 m² einen geschützten Unterstand errichten sowie zwei Tisch-/Bankkombinationen zum Verweilen anschaffen. In der unmittelbaren Nähe soll ein Spielgerät für die „Kleinen“ errichtet werden.

- Diese Verweilmöglichkeit steht neben den Eltern, Kindern und Senioren auch den Nutzern des angrenzenden Bolzplatzes und des Schützenheims sowie Radfahrern und Touristen zur Verfügung. Auf Wunsch der jungen Eltern soll dazu ein geeignetes Spielgerät für Kleinkinder angeschafft werden, damit eine Vernetzung der jungen Familien stattfinden kann. Des Weiteren lernen sich die Kinder kennen und dieses ist der Anfang für eine spätere Gemeinschaft.
- Durch die Maßnahmen erhält der Platz eine deutliche Aufwertung.
- Ein Dorfplatz ist immer ein generationsübergreifender Treffpunkt für die Bürger. Hier wird unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von den Jüngsten und Älteren Bürgern gesellschaftliche Teilhabe gelebt.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 17.089,53 € / Fördersumme: 13.671,62 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Der Dorfplatz erhält eine Aufwertung zu den vorhandenen Angeboten. Somit wird ein bestehendes Angebot weiterentwickelt. Dieser Dorfplatz ist ein generationsübergreifender Treffpunkt für die Bürger. Hier wird unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von den Jüngsten und Älteren Bürgern gesellschaftliche Teilhabe gelebt.				

15. Gutes Orgelklima für die Kirche Niebüll / Projektträger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Niebüll (Folie 41 – 42)

- Die Christuskirche in Niebüll von 1729 leidet unter erhöhter Luftfeuchtigkeit, die im normalen Betrieb nicht zu beheben ist.
- Dadurch sind die zum künstlerisch wertvollen, auf jeden Fall aber als Ausstattung von emotionalem Wert unverzichtbaren Gegenstände, Bilder und Bemalungen zum Teil mittelfristig gefährdet. Unmittelbare Gefahr besteht für die Orgel von 1896, die aufgrund ihrer komplexen Struktur eine möglichst gleichbleibende deutlich geringere Luftfeuchtigkeit benötigt.
- Um die Orgel im Speziellen und den Innenraum als Ganzes langfristig zu erhalten und nutzen zu können, rät die Bauabteilung des Kirchenkreises zu einer sensorgesteuerten automatischen Fensterlüftung in der Christuskirche, die über einen Abgleich von Außen- und Innen-

Luftfeuchtigkeit die optimalen Bedingungen steuert und so auch einer eventuellen Schimmelbildung vorbeugt.

- Die Maßnahme zielt neben der Sicherung des Kirchenraumes darauf ab, die Kirche als Ort der Bildung von Gemeinschaft zu bewahren, denn mittlerweile ist durch die Schimmelbildung und die damit einhergehende Sporenbildung der Zugang für Menschen mit einer Empfindlichkeit nicht mehr ohne weiteres möglich.
- Zum Ensemble der Kirche in Niebel gehört ein angeschlossenes Gemeindehaus. Die Gebäude dienen einer Vielzahl von Menschen als Begegnungs- und Gemeinschaftsort, so bei Gottesdiensten, Konzerten im Rahmen des „Schleswig-Holsteinisch Musik Festival“, dem Treffen regionaler Orchester und Chöre, bei eigenen Orgelkonzerten aber auch Gemeinschaft stiftender Aktivitäten wie gemeinsames Singen oder Treffen in unterschiedlichen Gruppen, wie Senioren Pfadfinder-Gruppen, der Zivilgesellschaft, etc.
- Mit der Belüftung erhält man den Innenraum der Christkirche, aber vielmehr erhält man auch das Gesamtensemble und kann diesen Versammlungs- und Veranstaltungsort für alle Menschen zugänglich halten und langfristig erhalten.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.520,99 € / Fördersumme: 15.616,79 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	15	0	0	10 = 66,67%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Die Kirche spielt nach wie vor eine wichtige Rolle für Begegnung und Beteiligung der Menschen vor Ort. Durch die schlechte Luft kam es in den vergangenen Jahren zu Schimmelbildung und Sporenbildung, so dass empfindsame Menschen die Kirche nicht mehr besuchen können.				

16. Natur erleben und gestalten- Der Schulwald Bordelum als Lern- und Erlebnisraum für Kinder/ Projektträger: Kinder der Waterkant eG (Folie 43 – 44)

- Der Schulwald Bordelum soll zu einem vielfältigen, ökologisch wertvollen und pädagogisch genutzten Naturraum weiterentwickelt werden. Im Fokus steht die Förderung der Biodiversität, die Umweltbildung und die Schaffung eines attraktiven Erlebnisraums für Kinder und Familien.
- Der Wald wird in vier klar voneinander getrennte Parzellen unterteilt, die unterschiedliche Schwerpunkte setzen (Hexenwald, Mischwald, Räuber-/Fledermauswald, Urwald). Die Wegführung wird naturnah und attraktiv gestaltet, um auch Besucher gezielt zu leiten und das Gebiet als beliebte Spazierstrecke weiter aufzuwerten.

- Bei diesem Vorhaben werden wurzelfreie Wege und Ruheinseln für Besucher jeden Alters geschaffen.
- •Hexenwald: Hier finden regelmäßig Aktionen mit den Kindern statt, bei denen gemeinsam Kräuter gesammelt und einmal wöchentlich zum gemeinsamen Kochen verwendet werden können. Die Kinder lernen, essbare und giftige Pflanzen zu unterscheiden und erleben die Vielfalt der heimischen Flora praktisch und sinnlich. An Nachmittagen und am Wochenende könnten dort auch Kräuterwanderungen o. ä. stattfinden. Durch gezielte Pflanzung heimischer Kräuter, Sträucher und Pilze kann das Wissen um die Verwendung oder auch die Giftigkeit ganz praktisch vermittelt werden (Handlungskompetenzen)
- • Räuber-/Fledermauswald: In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Fledermausberg mit Winterquartier. Der Bereich wird als Lebensraum für Fledermäuse und als naturnaher Spielplatz gestaltet. Die Förderung der Insektenvielfalt und die Schaffung von Strukturen und Nahrungsquellen für Fledermäuse stehen im Mittelpunkt. (lokaler Bezug)
- • Urwald: Ein Bereich mit Benjeshecke, (Totholzschichtung)und Lichtung bietet vielfältige Lebensräume für Tiere und Pilze und dient als Rückzugsort für die Natur. Dieser Bannwald bleibt weitgehend unberührt und dient der Biologischen Vielfalt (nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wald)
- • Nachhaltige Entwicklung: Die Eingriffe erfolgen schrittweise, um die Wind- und Standfestigkeit der Bäume zu sichern. Ein gemeinsames Konzept wird mit allen Partnern entwickelt und regelmäßig evaluiert. (BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung). Bei Neuanpflanzungen werden klimaresistente Pflanzen berücksichtigt.
- Das Gelände wird nicht nur vormittags vom Waldkindergarten und der Schule genutzt, sondern steht auch am Nachmittag der Hortgruppe für regelmäßige Aktivitäten und auch der Erwachsenenbildung zur Verfügung.
- Durch die attraktive Gestaltung der Wege und Parzellen wird das Gebiet zudem für Besucher und Spaziergänger geöffnet und aufgewertet.
- Das Projekt „Natur erleben und gestalten – Der Schulwald Bordelum als Lern- und Erlebnisraum für Kinder“ verbindet Umweltbildung, Naturschutz und Gemeinwohl. Es schafft einen innovativen, nachhaltigen und inklusiven Naturraum, der Kindern und Familien vielfältige Möglichkeiten zur Naturerfahrung und -gestaltung bietet.
- Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit zwischen der gemeinnützigen Genossenschaft Kinder der Waterkant, der Gemeinde Bordelum und dem Verein NUK im Mittleren Nordfriesland umgesetzt. Die Kooperation sichert eine nachhaltige Entwicklung und Einbindung aller relevanten Akteure.
- Der Schulwald Bordelum ist im Grundbesitz der Gemeinde Bordelum, welche diese beschriebene Maßnahme unterstützt.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.912,50 € / Fördersumme: 15.930,00 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist			

	nicht der Fall.
Begründung	Förderung der regionalen Biodiversität, da der Wald unter Berücksichtigung der Fauna und Flora der heimisch angesiedelten Arten umgestaltet wird Der Schulwald steht allen Generationen offen und trägt somit aktiv für eine Teilhabe aller Personen bei. Die Gemeinde Bordelum und der Verein NUK im Mittleren Nordfriesland unterstützen das Projekt in der Umsetzung und später in der Nutzung. Hier ist eine Vernetzung der Bildungsakteure der Region angestrebt.

17. Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Stromspeicher für den Betrieb der Straßenbeleuchtung (Motto: Sonne in der Nacht) und des Ladeangebots für E-Bikes in der Gemeinde Lütjenholm / Projektträger: Gemeinde Lütjenholm (Folie 45 – 46)

- Die Gemeinde Lütjenholm hat 1999 im Rahmen der ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse die Alte Schule zum Dorfgemeinschaftshaus für Vereine und Verbände umgebaut und saniert sowie einen Feuerwehrturm angebaut. Diese Maßnahme wurde mit über 3.000 Eigenleistungsstunden der Dorfbevölkerung und mit öffentlichen Fördermitteln durchgeführt.
- In den Folgejahren erfolgte ebenfalls mit viel Eigenleistung durch die Dorfbevölkerung und mit erneuten öffentlichen Fördermitteln die Gestaltung der Außenanlagen. Somit ist für die Dorfgemeinschaft mit ihren Vereinen ein attraktiver und funktionierender Ort der Begegnung entstanden.
- Im Rahmen der öffentlichen Maßnahme „lebendiges Lütjenholm“ wurde im Jahre 2021 in der Alten Schule u.a. die Beleuchtungsanlage durch LED-Technik umgerüstet, um eine Reduzierung des Energie- und CO₂-Verbrauches zu erreichen. Diese sinnvolle Maßnahme wurde aus öffentlichen Mitteln des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) gefördert.
- Die Gemeinde Lütjenholm möchte nunmehr in einem nächsten Schritt für die umweltfreundliche Stromversorgung eine Eigenstrom-PV-Anlage auf dem Dach des Dorfgemeinschaftshauses der Alten Schule errichten. Um neben der Grundversorgung des Dorfgemeinschaftshauses nebst Feuerwehrturm mit CO₂-freien Strom auch die nächtliche Straßenbeleuchtung (Motto: Sonne in der Nacht!) damit zu betreiben, soll ein passender Stromspeicher mit einer Leistung von 5,1 kWh an die PV-Anlage angeschlossen werden.
- Des Weiteren soll zur Attraktivitätssteigerung der E-Mobilität eine kostenfreie Lademöglichkeit (keine Ladesäule!) für E-Bikes geschaffen werden. Entlang dieser Lademöglichkeit führt die beliebte Rad-Erlebnisroute „Kammbarg“ und somit haben auch radreisende Touristen einen hohen Nutzen von dieser barrierefreien Lademöglichkeit. Des Weiteren befindet sich an der Lademöglichkeit auch der sehr attraktive Kinderspielplatz der Gemeinde und somit können Eltern in der Zeit der Spielplatznutzung, durch die Kinder, ihr E-Bike dort laden.
- Vielschichtige Nutzung des PV erzeugten Stromes.
- 32 Laternen würden angeschlossen werden
- ca. 5,8 KW-Leistung wird die PV-Anlage haben

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.702,91 € / Fördersumme: 15.762,33 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)

	15	14	0	1	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Der Aufbau der PV-Anlage entsteht auf einem bestehenden Gebäude. Die PV-Anlage versorgt nicht nur das Gebäude und die Straßenbeleuchtung, sondern auch eine Fahrradladestation. Hier wird der erzeugte Solarstrom mehrfach genutzt. Das Gebäude, die Straßenbeleuchtung und die Fahrradladestation nehmen den Strom ab. Durch die Fahrradladestation können die Bürger während ihres Aufenthaltes vor Ort das E-bike laden. Dies trägt zu einer Weiterentwicklung der Grundversorgung bei.				

18. Kleinserien Oldtimer „Kleinschnittger“ wurde in Ladelund erfunden – Anschaffung eines Original-Exponates für das Dorfmuseum / Projektträger: Gemeinde Ladelund
(Folie 47 – 48)

- Bereits 1939 hatte der Konstrukteur Paul Kleinschnittger in Ladelund mit Entwicklungsarbeiten für ein Automobil begonnen und ein Fahrgestell hergestellt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Entwicklung, aber schon Ende der 1940er-Jahre war ein erster Prototyp, der „98er“, fertiggestellt.
- Erste Erweiterungen folgten und es entstand der „Kleinschnittger F 125“, wobei die Produktion dann bereits 1950 nach Arnsberg ins Sauerland verlegt wurde.
- Das Ladelunder Dorfmuseum stellt seit 1991 als volkskundliches Museum allerlei Exponate zur regionalen Kulturgeschichte aus, u.a. zu den Themen Landwirtschaft, Textilherstellung, Küche, Jagd, Schule u.v.m.
- Zur Erweiterung des Museums soll nun ein extrem seltenes Original-Exponat der Automarke „Kleinschnittger“, welches in Ladelund erfunden wurde, zurück nach Ladelund überführt und dauerhaft im Dorfmuseum ausgestellt werden.
- Um das kleine Auto ins Dorfmuseum zu integrieren bzw. eine Ausstellung einrichten zu können, bedarf es Hilfe sowie Mittel für Umbau / Lagerung anderer Exponate. Diese Arbeit wird von ehrenamtlichen Helfern geleistet, wie auch das gesamte Museum von einem Stab ehrenamtlicher Helfer betreut wird.
- Beim hier antragrelevanten Fahrzeug handelt es sich um einen „Kleinschnittger“ F 125, Baujahr 1950, mit der Fahrgestellnummer: 4. Insgesamt wurden bis 1957 1.998 Fahrzeuge gefertigt.
- Mit der Anschaffung des Oldtimers erlangt das Dorfmuseum ein außergewöhnlich seltenes Exponat, was zukünftig und dauerhaft einen Ehrenplatz in der Sammlung erhalten soll. Zugleich damit soll Wissensvermittlung betrieben werden, denn nur noch sehr wenige Menschen aus der Region erinnern sich daran, dass in Ladelund der Grundstein für die spätere Automobilproduktion gelegt wurde.
- Daneben ist es ein Ziel, Interessenten und Freunde dieses besonderen Oldtimers nach Ladelund zu locken. Das bringt weitere Besucher ins Dorf, ins Dorfmuseum, zur Gedenkstätte oder in das Naturbad. Perspektivisch ist es auch denkbar, eine neue Veranstaltung zu etablieren, ggf. ein Oldtimer-Treff oder „Kleinschnittger Treffen“, denn ein solches Treffen gibt es jährlich und es findet immer an einem anderen Ort in Deutschland statt.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget

Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 15.000 € / Fördersumme: 12.000 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	14	1	0	10 = 66,67%
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Durch ehrenamtliche Tätigkeit der Museumsmitarbeiter wird das Exponat einen Ehrenplatz in der Sammlung des Dorfmuseums erhalten. Das Museum wird ausgebaut und aufgewertet und zugleich wird ein interessanter und fast vergessener Aspekt der regionalen Dorfgeschichte vermittelt.				

19. Geschichte für die Bewahrung der Demokratie erlebbar machen / Projektträger: Bordelum Huus e.V. (Folie 49 – 50)

- Dokumentation der Initiativen, Veranstaltungen, Leitgedanken, der ortsgeschichtlichen Grundlagen und des kulturellen Miteinanders der Menschen, der Kommune, der Vereine, der Kirchengemeinde, der Unternehmen in der Gemeinde Bordelum in einem zusammenhängenden 15-minütigen Film sowie in kurzen Episoden für social Media mit dem Ziel, die Demokratie zu bewahren.
- In einem von vielen Menschen, die Kommunal- die Kirchengemeinde, Vereine, Institutionen und örtl. Unternehmen umfassenden „offenen Prozess“ sollen die Lehren aus der Ortsgeschichte und die Kenntnisse über sowie die Bedeutung der Demokratie in einem kulturellen Miteinander erarbeitet und erlebbar werden.
- Aktuelle politische Lage macht deutlich, wie wichtig Demokratie ist.
- „Innehalten-Nachdenken-Verstehen“ Leitspruch für den jetzigen Projektansatz (Überschrift Gedenktafel auf dem Stollberg, wo Einheiten der deutschen Luftwaffe stationiert waren und nach dem verlorenen Krieg ein Flüchtlingslager bestand)
- Ein bunter Jugendtag ist auch geplant und soll mit in den Film mit einfließen.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.675,86 € / Fördersumme: 15.539,09 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>

	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Das Projekt bietet eine Form der Zugänglichkeit für alle Generationen und Herkunft der Bürger. Insbesondere Social Media wird die jüngere Generation ansprechen, somit nachhaltig für die Demokratie werben. Eine eigene Veranstaltung, die in die Verfilmung mit einfließen soll, ist für die Kinder- und Jugendlichen geplant. Hier kann sich die angesprochene Zielgruppe selbst mit einbringen und den Tag demokratisch umsetzen.				

20. Anschaffung einer Schaukel für die Lüttschool Joldelund / Projektträger: Schul- und Kindergarten-Förderverein (Folie 51 – 52)

- Dem Spielplatz an der Lüttschool Joldelund fehlt eine Schaukel. Die Kinder haben sich eine Erweiterung des Spielplatzes gewünscht.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 2 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 2 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 2 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 5.474,00 € / Fördersumme: 4.379,20 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	14	0	1	10 = 66,67 %
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Der Spielplatz hatte bisher keine Schaukel und dies soll sich nun ändern. Die Schaukel wird eine deutliche Aufwertung für den Spielplatz sein.				

21. Barrierefreier Zugang und Fallschutz Nestschaukel Schulhof NAJ Lindholm sowie Einbau von Sonnensegel / Projektträger: Gemeinde Risum-Lindholm (Folie 53 – 54)

- Die Maßnahme umfasst die Verbesserung der Barrierefreiheit und Sicherheit im Bereich der Nestschaukel durch die Herstellung eines barrierefreien Zugangs sowie die Sicherung des Bereichs mit Fallschutzplatten inklusive Umrandung
- Zusätzlich werden zwei Sonnensegel zur Beschattung von Aufenthalts- und Spielbereichen auf dem Schulhof errichtet. Dies dient zur Anpassung an den Folgen des Klimawandels. Schattenspenden.
- Ziel ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Inklusion.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.976,32 € / Fördersumme: 15.981,06 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Durch die Anschaffung und Installierung der Sonnensegel, trägt dies aktiv für einen Schutz bei, um die Folgen des Klimawandels abzumildern. Ein Weg zur Nestschaukel, der für alle Kinder umsetzbar ist, fördert die Inklusion und Teilhabe. Integration ist durch das gemeinsame Spiel möglich.				

22. Anschaffung einer professionellen Eisbearbeitungsmaschine / Projektträger: RuFV Wilhelminenhof Ladelund e.V. (Folie 55 – 56)

- Der Reitplatz (von uns gefördert) wurde geflutet, um eine Eisbahn entstehen zu lassen.
- Das Angebot wurde mit bis zu 1.200 Besuchern pro Tag sehr gut angenommen.
- Die Fläche wurde nach jedem Angebotstag präpariert, aber mit den vor Ort gegebenen Mitteln. Sicherheitsrisiken entstehen hier, da die Fläche nicht wieder glatt gemacht werden konnte, wie im Ursprung.
- Ehrenamt hat diese Veranstaltungen möglich gemacht.
- Eine Eisbearbeitungsmaschine soll nun unterstützen und Ehrenamt entlasten. Ein Schlepper der Gemeinde Ladelund steht hierfür als Zugfahrzeug für die Maschine zur Verfügung.
- Um den Nachfragen der Schulen, Kindergärten und Sportvereinen nach Trainingstagen in der Woche begegnen zu können, ist es notwendig die Eisfläche professionell präparieren zu können. Mit Hilfe der Eismaschine kann dieses auch schon bei Temperaturen um den Gefrierpunkt durchgeführt werden, es ist keine lange Frostperiode von Nöten.

- Für die Region bedeutet das Veranstaltungsangebot eine zusätzliche Touristenattraktion, die grenzübergreifend genutzt werden kann. Bereits am ersten Veranstaltungstag konnten wir sehr viele dänische Nachbarn auf dem Eis begrüßen.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und nicht angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.040,00 € / Fördersumme: 15.232,00 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	15	15	0	0	10 = 66,67 %
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Der Reitplatz wurde mit Wasser gespeist damit die Oberfläche zur Eisbahn wurde. Dieses Angebot wurde überregional genutzt und auch unter der Woche von Schulkindern besucht. Eine Idee, viele ehrenamtliche Helfer und eine positive Resonanz. Das Ehrenamt profitiert maßgeblich von der Anschaffung, da dies Zeitressourcen schont bei der Überarbeitung der Eisfläche. Das Angebot war ein touristisches Highlight und ein Magnet. Dies wurde aus den Kreisen der Tourismusbranche bestätigt.				

23. Errichtung eines Wetterschutzes am „DÖRPSKIOSK“ im Klixbüll Freibad / Projektträger: Gemeinde Klixbüll (Folie 57 – 60)

- In dem im Jahr 1972 eröffneten und 2017 / 2018 sanierten Schwimmbad in Klixbüll gibt es einen Kiosk mit Gastro-Imbisszeile, der zeitweise ehrenamtlich betrieben wurde. Derzeit gibt es einen Pächter, der dort ein kleines Angebot an Speisen und Getränken anbietet, wie z.B. Eis und Softeis, Milchshakes, Pommers, Würstchen, etc.
- Bisher gibt es dort zwar Sitzbänke, Tische und Stühle, diese sind aber unüberdacht und das soll sich jetzt ändern. Dafür entsteht auf circa 22 Quadratmeter eine überdachte Fläche für Tische Stühle und Bänke. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Gemeinde.
- Die Tragkonstruktion ist in offener Rahmenbauweise aus feuerverzinktem Stahl geplant. Als barrierefreie Durchgangshöhe werden circa 2,5 Meter angestrebt. Die wartungsfreie Stahlkonstruktion ermöglicht durch die hohe Tragfähigkeit eine schlanke Bauweise, die die Sichtachsen möglichst freihält. Die Eindeckung soll mit Verbundsicherheitsglas erfolgen.
- Mit der Konstruktion wird ein wettergeschützter Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, Rad-Touristen und Badegäste geschaffen.
- Durch die Überdachung reduziert sich zudem das Risiko, dass der Kioskbetrieb bei jedem Regenschauer sofort zum Erliegen kommt. Indem das Wetterrisiko für den Pächter minimiert wird, hofft die Gemeinde auch den Standort des Kiosks zu stärken, was die Chancen erhöht, dass man

auch in 10 Jahren noch einen engagierten Betreiber findet, der das Freibad mit Leben füllt. Zudem ermöglicht die Bedachung auch eine Nutzung des Kiosks über die reine Badesaison hinaus.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.997,38 € / Fördersumme: 15.997,90 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	0	0	0	10 = 66,67%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Durch die Überdachung kann der Kiosk auch bei schlechterem Wetter betrieben werden, weil man überdacht und wettergeschützt sitzen kann. Die Saison für den Pächter des Kiosks verlängert sich, was den Standort attraktiver macht. Für Besucher des Freibades und externe Gäste, z.B. Touristen, die mit ihrem Fahrrad einkehren, verbessert sich die Situation. Der Kiosk als Begegnungsort wird gestärkt und ausgebaut.				

24. Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche in Emmelsbüll-Horsbüll vom 7.07 – 17.07.26 unter dem Motto „Alle unter einen Regenbogen“ mit einem Fokus auf Natur-, Klimaschutz und Nachhaltigkeit / Projektträger: Seebrise e.V. (Folie 61 – 62)

- Der 2010 gegründete und als gemeinnützig anerkannte Verein Seebrise e.V. führt regelmäßig in den Sommermonaten eine Ferien-Freizeit für Kinder und Jugendliche auf dem Mehrgenerationenspielplatz der Gemeinde Emmelsbüll-Horsbüll durch.
- Diese richtet sich an bis zu 150 Kinder von 6 bis 16 Jahren. Die Kinder werden in dieser Zeit von Erziehern, sozialpädagogischen Assistenten, Lehrkräften, Jugendgruppenleitern, Sozialarbeitern und weiteren Ehrenamtlichen betreut.
- Im Sommer 2026 soll wieder eine Ferienfreizeit angeboten werden: Das Hauptziel der Ferienfreizeit zum Thema „Alle unter einen Regenbogen“ ist es, Kinder und Jugendliche auf spielerische und interaktive Weise an Themen wie Umwelt-, Natur-, und Klimaschutz, an den Begriff, Nachhaltigkeit, an Themen wie Müllvermeidung und Recycling, sauberes Wasser und Biodiversität heranzuführen.
- Durch kreative Aktivitäten und gemeinsame Projekte sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Bewusstsein für nachhaltigeres Handeln entwickeln und nach Abschluss der Freizeit erkennen, wie sie selbst einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten können.
- Fördergegenstand ist hierbei der Zuschuss zu den notwendigen Bastel- und Lernmaterialien sowie zur Mittagsverpflegung der Kinder durch Obst und Getränke.

- Die Ferienfreizeit bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen und ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln. Durch das Zusammenleben und die gemeinsamen Aktivitäten lernen sie Teamarbeit, Kommunikation und das Verständnis für andere kennen.
- Der Verein ist bemüht, Kinder aus sozialschwächeren Kreisen, Migrationskinder und Kinder mit körperlichen Behinderungen zu erreichen und zu motivieren, bei dem Projekt mitzuwirken. Dies fördert das Verständnis für Vielfalt und trägt zur Entwicklung von Toleranz und interkultureller Kompetenz bei. Die Eltern zahlen daher für das erste Kind eine Teilnahmegebühr in Höhe von 45,-- Euro. Geschwisterkinder zahlen die Hälfte. Für die Übernahme einer Entschädigung der 20 Ehrenamtlichen im Rahmen einer Ehrenamtspauschale wurde durch den Verein Seebrise ein Antrag an die Bürgerstiftung Emmelsbüll-Horsbüll gestellt.
- Insgesamt trägt die Ferienfreizeit dazu bei, eine positive und unterstützende Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Sie fördert die persönliche Entwicklung, stärkt soziale Bindungen und bietet eine positive Umgebung für Spaß, Lernen und Erholung.

Vorstellung	Dr.-Ing. Simon Rietz				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 6 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 6 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 6 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 9.499,02 € / Fördersumme: 7.599,22 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	15	6	2	7	10 = 66,67%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist nicht der Fall.			
Begründung	Kinder und Jugendliche werden in einer Gemeinschaft und im gemeinsamen Spiel und Lösen von kleinen Aufgaben mit anderen Kindern an das Thema der Nachhaltigkeit herangeführt.				

25. Aufwertung und Weiterentwicklung der gemeindlichen Sport- und Freizeitanlage durch das Aufstellen eines Basketballkorbs in der Gemeinde Langenhorn / Projektträger: Gemeinde Langenhorn (Folie 63 – 64)

- Im Ortsteil West-Langenhorn befindet sich die gemeindliche Sport- und Freizeitanlage mit Soccerfeld, Fußballplätzen und dem Vereinsheim des FCL. Das gemeindliche Sport- und Freizeitgelände wird für zahlreiche Sportaktivitäten genutzt und hat die Funktion eines zentralen Kommunikations-/Begegnungsplatzes für alle Generationen in der Gemeinde Langenhorn.
- Durch den Gewinn der Weltmeisterschaft 2023 und der Europameisterschaft 2025 durch die deutschen Basketballnationalmannschaft erfreut sich dieser Sport auch in der Gemeinde Langenhorn immer größerer Beliebtheit, so dass jetzt auf dem Gelände nach Wünschen von Jugendlichen die Aufstellung eines barrierefreien Basketballkorbs geplant ist. Hierfür ist es

erforderlich, dass eine ca. 80 m² große Fläche befestigt bzw. gepflastert wird und ein Basketballkorb mit einer Ständerhalterung anzuschaffen ist.

- Die Basketballanlage fördert den Bereich Inklusion und Teilhabe mit dem Hintergrund, dass hier alle willkommen sind. Egal welcher Herkunft, Identität oder Alters.
- Durch die Basketballanlage erfährt der Sport- und Freizeitplatz eine Aufwertung.

Vorstellung	Ines Perret				
Empfehlung des Regionalmanagements	Förderung aus dem Regionalbudget				
Diskussion	Die durch das Regionalmanagement vorgeschlagene Punktzahl von 4 Punkten wird vom Vorstand diskutiert und angenommen.				
Projektbewertung durch die LAG	Gesamtpunktzahl = 4 Punkte (Vorschlag Regionalmanagement = 4 Punkte)				
Abstimmungsergebnis	Gesamtkosten (Brutto): 19.085,22 € / Fördersumme: 15.268,18 €				
	Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ent-haltungen	Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)
	14	13	0	1	10 = 71,43%
	Bemerkungen	Die Mindestpunktzahl von 2 Punkten für Projekte aus dem Regionalbudget wurde bei der Projektbewertung erreicht. Der Vorsitzende fragt vor der Beratung über das Projekt, ob bei einem Mitglied des Vorstands oder dem Regionalmanagement Befangenheit besteht. Dies ist der Fall, Volker Feddersen nimmt nicht an der Abstimmung teil.			
Begründung	Der Platz erhält eine enorme Aufwertung durch die Basketballanlage. Die Anlage kann regional sowie überregional genutzt werden. Die Basketballanlage fördert den Bereich Inklusion und Teilhabe mit dem Hintergrund, dass hier alle willkommen sind. Egal welcher Herkunft, Identität oder Alters.				

Pr.-Nr.	Name des Projekts	Projekträger	Rechtsform	Befreit von Vorsteuer	Gesamtkosten	Förderfähige Kosten	Eigenmittel (20%)	Beantragte Förderung (80%)	GAK-Mittel (90%)	kommunale Mittel (10%)	Punkte [RM]	Punkte [VS]	Eingangs-stempel
09-26	Gewächshaus Sitaram	Katja Schöneberndt (Sitaram Nordfriesland)	1 privat	Ja	19.980,98 €	16.667,73 €	3.333,55 €	13.334,18 €	12.000,77 €	1.333,42 €	8	8	11.02.2026
01-26	Digitale Materialverwaltung EKJB	Ev. Kirchenkreis Nordfriesland	1 privat	nein	19.813,50 €	19.813,50 €	3.962,70 €	15.850,80 €	14.265,72 €	1.585,08 €	6	6	20.11.2025
04-26	Schutzhütte dänische Schule Niebüll	Dansk Skole Forening / Dänische Schule Niebüll	1 privat	nein	19.943,48 €	19.943,48 €	3.988,70 €	15.954,78 €	14.359,31 €	1.595,48 €	6	6	20.11.2025
06-26	Green-Turbo-Jet	Bürgerstiftung Klixbüll	1 privat	nein	19.191,71 €	19.191,71 €	3.838,34 €	15.353,37 €	13.818,03 €	1.535,34 €	6	6	12.02.2026
22-26	Eisvergnügen Ladelund	RuFV Wilhelminenhof Ladelund	1 privat	nein	19.040,00 €	19.040,00 €	3.808,00 €	15.232,00 €	13.708,80 €	1.523,20 €	4	6	12.02.2026
03-26	Lichterfest Niebüll	Stadtmarketing Niebüll	2 kommunal	nein	17.823,00 €	17.823,00 €	3.564,60 €	14.258,40 €	12.832,56 €	1.425,84 €	6	6	12.02.2026
17-26	Sonne in der Nacht Lütjenholm	Gemeinde Lütjenholm	2 kommunal	nein	19.702,91 €	19.702,91 €	3.940,58 €	15.762,33 €	14.186,10 €	1.576,23 €	6	6	12.02.2026
16-26	Schulwald Bordelum	Kita Waterkant	1 privat	nein	19.912,50 €	19.912,50 €	3.982,50 €	15.930,00 €	14.337,00 €	1.593,00 €	6	6	13.02.2026
24-26	Ferienfreizeit Seebrise e.V.	Seebrise e.V.	1 privat	nein	9.499,02 €	9.499,02 €	1.899,80 €	7.599,22 €	6.839,29 €	759,92 €	6	6	13.02.2026
18-26	Auto Dorfmuseum Ladelund	Gemeinde Landelund	2 kommunal	nein	15.000,00 €	15.000,00 €	3.000,00 €	12.000,00 €	10.800,00 €	1.200,00 €	6	6	13.02.2026
07-26	Stromverteiler Bargum	Gemeinde Bargum	2 kommunal	nein	16.183,70 €	16.183,70 €	3.236,74 €	12.946,96 €	11.652,26 €	1.294,70 €	4	4	11.12.2025
08-26	Dorfmittelpunkt Goldelund	Gemeinde Goldelund	2 kommunal	nein	18.314,10 €	18.314,10 €	3.662,82 €	14.651,28 €	13.186,15 €	1.465,13 €	4	4	11.12.2025
02-26	Tipi Kirchengemeinde Breklum	Kirchengemeinde Breklum	1 privat	nein	7.177,25 €	7.177,25 €	1.435,45 €	5.741,80 €	5.167,62 €	574,18 €	4	4	16.12.2025
11-26	Außenwerbung Joldelund	Gemeinde Joldelund	2 kommunal	nein	12.487,38 €	12.487,38 €	2.497,48 €	9.989,90 €	8.990,91 €	998,99 €	4	4	18.12.2025
13-26	Spielschiff Ockholm	Gemeinde Ockholm	2 kommunal	nein	16.990,00 €	16.990,00 €	3.398,00 €	13.592,00 €	12.232,80 €	1.359,20 €	4	4	12.01.2026
								198.197,02 €	178.377,32 €	19.819,70 €			
14-26	Dorfplatz Ahrenshöft	Gemeinde Ahrenshöft	2 kommunal	nein	17.089,53 €	17.089,53 €	3.417,91 €	13.671,62 €	12.304,46 €	1.367,16 €	4	4	12.01.2026

Es konnten 15 Projekte gefördert werden. Die 15 Projekte oberhalb des gelben Striches erhalten Fördermittel in Höhe ihrer eingereichten Anträge. Das Projekt „Dorfplatz Ahrenshöft“ (orange hinterlegt) erhält nur noch anteilige Restmittel.

Die gesamten Fördermittel (200.000 €, davon GAK-Mittel in Höhe von 180.000 € und 20.000 € nationale Ko-Finanzierungsmittel der Amtsverwaltungen) werden vermutlich komplett abgerufen.

Insgesamt wurden 25 Projekte eingereicht. In der folgenden Grafik sind die weiteren Projekte aufgeführt, die keine Förderung erhalten können.

21-26	Fallschutz Risum-Lindholm	Gemeinde Risum-Lindholm	2 kommunal	nein	19.976,32 €	19.976,32 €	3.995,26 €	15.981,06 €	14.382,95 €	1.598,11 €	4	4	28.01.2026
19-26	Demokratie verfilmen Bordelum	Bordelum Hus	1 privat	nein	19.675,86 €	19.675,86 €	3.935,17 €	15.740,69 €	14.166,62 €	1.574,07 €	4	4	12.02.2026
05-26	Panorama Webcam Niebüll	Stadtmarketing Niebüll	2 kommunal	nein	16.398,20 €	16.398,20 €	3.279,64 €	13.118,56 €	11.806,70 €	1.311,86 €	4	4	12.02.2026
10-26	Barrierefreie Zuwegung Angelsee	Angel- und Hegeverein Ladelund e.V.	1 privat	nein	10.730,54 €	10.730,54 €	2.146,11 €	8.584,43 €	7.725,99 €	858,44 €	4	4	13.02.2026
12-26	Lifter Högel	Förderverein Högeler Schwimmbad e.V.	1 privat	nein	17.850,00 €	17.850,00 €	3.570,00 €	14.280,00 €	12.852,00 €	1.428,00 €	4	4	13.02.2026
15-26	Gutes Orgelklima in der Kirche Niebüll	Ev.-luth. Kirchengemeinde Niebüll	1 privat	nein	19.520,99 €	19.520,99 €	3.904,20 €	15.616,79 €	14.055,11 €	1.561,68 €	4	4	13.02.2026
23-26	Wetterschutz Freibad Klixbüll	Gemeinde Klixbüll	2 kommunal	nein	19.997,38 €	19.997,38 €	3.999,48 €	15.997,90 €	14.398,11 €	1.599,79 €	4	4	13.02.2026
25-26	Basketballkorb Langenhorn	Gemeinde Langenhorn	2 kommunal	nein	19.085,22 €	19.085,22 €	3.817,04 €	15.268,18 €	13.741,36 €	1.526,82 €	4	4	13.02.2026
20-26	Schaukel Joldelund	Schul- u Kindergarten Förderverein Joldelund	1 privat	nein	5.474,00 €	5.474,00 €	1.094,80 €	4.379,20 €	3.941,28 €	437,92 €	2	2	12.02.2056

TOP 5: Verschiedenes & Termine (Folie 66 – 69)

Vorstandssitzungen 2026

15 – 16 Uhr geschäftsführender Vorstand, 16 – 18 Uhr Vorstand:

- 28. April 2026, 15 – 16 Uhr gf. Vorstand, 16 – 18 Uhr Vorstand (Amt Südtondern)
- 25. August 2026, 15 – 16 Uhr gf. Vorstand, 16 – 18 Uhr Vorstand (Amt Südtondern)
- 3. November 2026, 15 – 16 Uhr gf. Vorstand, 16 – 18 Uhr Vorstand (Amt Südtondern)

Mitgliederversammlung 2026

- 24. November 2026, 17 – 19 Uhr, Mitgliederversammlung (GreenTEC Campus, Enge-Sande)

Niebüll, 27. März 2026

gez. Dr.-Ing. Simon Rietz

Anlage 1: Teilnehmende

1. Kommunale Vertreter = 5		
Amtsleiterin des AMNF	Judith Horn	☐ ♂ ☒ ♀
Gemeindevertreter der Gemeinde Langenhorn	Volker Feddersen	☒ ♂ ☐ ♀
Bürgermeister der Stadt Bredstedt	Christian Schmidt	☒ ♂ ☐ ♀
Bürgermeister der Stadt Niebüll	Thomas Uerschels	☒ ♂ ☐ ♀
Bürgermeister der Gemeinde Leck	Andreas Deidert	☒ ♂ ☐ ♀
2. Wirtschafts- und Sozialpartner = 10		
GreenTEC Campus	Marten Jensen	☒ ♂ ☐ ♀
VR Bank Nord eG	Björn Fischer	☒ ♂ ☐ ♀
HGV Niebüll	Bernd Jacobsen	☒ ♂ ☐ ♀
Grundschule Klixbüll	Edeltraut Dahmani	☐ ♂ ☒ ♀
KreisLandFrauenVerband NF	Inge Carstensen	☐ ♂ ☒ ♀
Ev. Kinder- und Jugendbüro NF	Susanne Kunsmann	☐ ♂ ☒ ♀
Amsinck-Haus	Anke Dethlefsen	☐ ♂ ☒ ♀
LTO Nordseeküste Nordfriesland e.V.	Melanie Trotier	☐ ♂ ☒ ♀
Haus KoMeT e.V.	Peter Blohm	☒ ♂ ☐ ♀

Landjugend Wiedingharde	Hanna Thomsen	☐ ♂ ☒ ♀
Frauenquote im Abstimmungsgremium: 46,67%		♂ = 8 ♀ = 7
Weitere Teilnehmer ohne Stimmrecht = 3		
Amt Mittleres Nordfriesland	Simone Boldt	
AktivRegion Nordfriesland Nord	Ines Perret	
AktivRegion Nordfriesland Nord	Dr.-Ing. Simon Rietz	